VORWÄRTS

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

machen Sie mit uns einen kleinen Rückblick auf das Jahr 2020 und blicken Sie gemeinsam mit uns in die Zukunft des gerade angefangenen Jahres 2021. Ich wünsche Ihnen viel Spaß beim Lesen der Artikel von unseren Kommunalpolitikerinnen und Kommunalpolitikern der SPD.

Matthias Sander
Ortsvereinsvorsitzender

Die Neumarkter SPD im Rückspiegel des Jahres 2020

2020: Ein Jahr das nicht vergessen wird!

Von Matthias Sander

Liebe Genossinnen und Genossen, liebe Bürgerinnen und Bürger der Stadt Neumarkt,

2020 – ein Jahr das niemand so schnell vergessen wird – liegt hinter uns. „Endlich!“ mögen viele sich denken, denn Sorge, Isolation und die Einschränkungen vieler liebgewonnenen Gewohnheiten haben unser aller Leben auf den Kopf gestellt, zugleich aber auch neue Entwicklungen wie die Digitalisierung vorangetrieben.
Auch unser Ortsverein blickt auf ein bewegtes Jahr zurück:
In den ersten Monaten beschäftigte uns allem voran die Kommunalwahl im März. Im Wahlkampf war es uns wichtig, in vielen Gesprächen am Wahlstand vor dem Rathaus, bei den Vorstellungsrunden in Stauf, Pölling und in der Hasenheide und vor allem auch an den Haustüren die Wünsche und Bedürfnisse der Neumarkter in Erfahrung zu bringen. Dabei haben wir viele Themen aufgenommen und werden nun an deren Umsetzung arbeiten.
Leider haben wir unser Ziel, acht Sitze im Stadtrat zu erringen, nicht ganz erreicht, freuen uns aber umso mehr, mit Andre Madeisky einen fest in der SPD verwurzelten jungen und engagierten Stadtrat in der Fraktion hinzugewonnen zu haben, sodass nun wieder fünf Stadträtinnen und Stadträte für eine soziale, nachhaltige und zukunftsgerichtete Stadtpolitik eintreten. Besonders stolz sind wir zudem, nach einer überaus spannenden Wahl, mit Gertrud Hesslinger wieder die 2. Bürgermeisterin der Stadt stellen zu können. Wir gratulieren Gertrud und Andre zu diesen Erfolgen ganz herzlich!

Bereits in der Endphase des Wahlkampfes zeigten sich dann die ersten Auswirkungen des neuen Corona-Virus, das bis heute ganz Deutschland fest im Griff hat. SARS-CoV-2 und COVID-19 stellen für unsere Demokratie eine schwere Herausforderung dar, denn wo auf der einen Seite Menschenleben geschützt werden müssen, geht gleichzeitig ein temporärer Verlust von Grundrechten mit einher. Die Politik macht in diesen Monaten eine Gratwanderung, die von den Verantwortlichen höchstes Verantwortungsbewusstsein und Fingerspitzengefühl abverlangt, da viele soziale Existenzen in Gefahr geraten sind.
In dieser schweren Zeit haben wir aber auch die Solidarität der Bevölkerung mit denjenigen Menschen erleben können, die für die Aufrechterhaltung des öffentlichen Lebens unverzichtbar sind: medizinisches Personal, Lebensmittelverkäufer, Erzieher und Lehrer sowie Bus- und Bahnfahrer haben dafür gesorgt, dass das Leben trotz Corona nicht stillsteht. Vielen Dank für Euren guten Job!
Mit der Zulassung der in Rekordzeit entwickelten Impfstoffe sehen wir nun endlich einen Lichtstreif am Horizont und hoffen, dass auch das Neumarkter Impfzentrum seine Arbeit möglichst reibungslos durchführen kann. Mit Zuversicht sagen wir daher: „Haltet durch, es werden wieder bessere Tage kommen!“
In den Monaten nach der Stadtratswahl lag unser Fokus auf der Wahl einer neuen Vorstandschaft. Unser langjähriger Ortsvereinsvorsitzender Johannes Foitzik hatte bereits bei der letzten Vorstandswahl angekündigt, dass dies seine letzte Amtsperiode sei. Am 12. September war es dann soweit: „Eine neue Ära bricht an“ titelte die Neumarkter Presse am nächsten Tag, nachdem ich, Matthias Sander, von den Ortsvereinsmitgliedern mit der ehrenvollen Aufgabe betraut wurde, den Ortsverein als neuer 1. Vorsitzender in die Zukunft zu führen. Dabei werde ich im Vorstand von einer wunderbaren Mischung aus jungen und erfahrenen Sozialdemokra-

Zur Person

Matthias Sander
- SPD Ortsvereinsvorsitzender
- 1. Vorstand FC Neumarkt Süd

tinnen und Sozialdemokraten unterstützt, die für unseren Ortsverein viel Einsatz gezeigt haben und Ihre Freizeit dafür opfern, um die Stadtpolitik in Neumarkt wieder sozialer und fortschrittlicher zu gestalten.
Ich bin nun seit zwei Jahren Mitglied in der SPD und möchte gemeinsam mit meinen Genossinnen und Genossen etwas in der Lokalpolitik bewegen. In den kommenden Jahren ist es mir daher wichtig, zusammen mit der Stadtratsfraktion die anstehenden Themen rund um unsere Heimatstadt in die Hand zu nehmen, denn es gibt noch immer viele Aspekte, die einer sozialen Korrektur bedürfen. In diesem Zusammenhang möchte ich meinem Vorgänger Johannes Foitzik noch einmal danke sagen für 13 Jahre engagierter und hervorragender Arbeit als Ortsvereinsvorsitzender. Er wird der SPD als Kreisvorsitzender erhalten bleiben und hat sich dankenswerterweise erneut für eine Direktkandidatur um ein Bundestagsmandat bereit erklärt. Auf dem Weg dorthin wünschen wir ihm alles Gute und viel Erfolg!
Damit sind wir bei der größten Herausforderung für die SPD im Jahr 2021 angelangt: der Bundestagswahl im September. In den vergangen drei Jahren hat die SPD in der Regierungskoalition hervorragende Arbeit geleistet. Das Recht auf die Rückkehr aus Teilzeit an den Arbeitsplatz, kostenfreie Betreuung in Kindertagesstätten, die Erhöhung des Mindestlohns, keine Werksverträge mehr in der Fleischindustrie und vieles mehr wurden aus dem Koalitionsvertrag umgesetzt. Hinzu kommt der erfolgreiche Einsatz für Grundrente, Kindergelderhöhung sowie Abschaffung des Solis für 90% der Arbeitnehmer. Die SPD war und ist noch immer eine echte Volkspartei, die für die Belange der gesamten Bevölkerung einsteht. Wir wollen unsere ganze Kraft einsetzen, damit die Menschen in Deutschland mehr Respekt, Solidarität und Zusammenhalt erleben. Wir haben mit Olaf Scholz einen Kanzlerkandidaten, der das Zeug hat, ein Bundeskanzler für uns alle zu werden. Einen, der soziale Werte mit wirtschaftlichen und ökologischen Erfordernissen zusammenführt. Geben wir ihm unsere Stimme, damit er die Chance erhält, sein gutes Programm für Deutschland und Europa umzusetzen. Dazu gehört vor allem die zügige Erhöhung des Mindestlohns, um auch in Zukunft allen Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern die Teilhabe am gesellschaftlichen sichern zu können.
Auch in unserem Ortsverein werden wir hierfür kämpfen. Wir werden hoffentlich bald wieder in der Öffentlichkeit auftreten und uns mit den Bürgerinnen und Bürgern wieder gemeinsam an einen Tisch setzen können, um uns über diese Themen austauschen. Kommen Sie auch gern direkt auf uns zu – meine Vorstandskollegeninnen und Kollegen und ich freuen uns auf die Begegnungen mit Ihnen!
Ich wünsche Ihnen ein gutes und glückliches Jahr 2021, in dem Ihre Hoffnungen und Wünsche in Erfüllung gehen werden.

Ein ereignisreiches Jahr 2020 geht zu Ende

Von Uli Grötsch

Wer hätte gedacht, dass ein Virus unseren ganzen Alltag lahmlegt, viele Dinge in Frage stellt und uns vor die größten Herausforderungen stellt.
Die Corona-Pandemie hat uns alle kalt erwischt. Viele Menschen kämpfen um ihre Existenzen, Menschen sind gestorben. Mütter, Väter, Söhne, Töchter oder Freunde. Das Leben hat sich in diesem Jahr komplett gewandelt. In all den dunklen Stunden kam aber auch ein Zusammenhalt aus der Bevölkerung zum Vorschein, der mir eine Gänsehaut und Mut beschert hat. Ärzte und Pflegepersonal haben alles gegeben, Mütter und Väter haben ihre Kinder unterrichtet, Nachbarschaftshilfen haben sich gegründet und vielleicht hat man einmal mehr die alleinstehende Tante angerufen, wofür man vorher nie Zeit hatte.
Dafür möchte ich allen danken, die in dieser schweren Zeit einander eine Stütze waren und auch noch sind.
Auch ich als Abgeordneter trage Sorge und Verantwortung. Seit Beginn der Pandemie kämpfen wir in der SPD-Bundestagsfraktion um jeden Arbeitsplatz. Mit Kurzarbeit oder dem Konjunkturprogramm sichern wir Arbeit und Ausbildung, beleben die Kaufkraft und stellen dort Überbrückungshilfen bereit, wo sie in dieser Krise am nötigsten gebraucht werden. Gleichzeitig machen wir unser Land fit für die Zukunft – auch das sichert Arbeitsplätze, und zwar auf lange Sicht.
Ich setze mich besonders für alle BürgerInnen aus unserer Region ein, die durch die Corona-Pandemie unsere Hilfe brauchen.
Auch in Zukunft gilt: Bitte melden Sie sich jederzeit bei mir, wenn Sie Fragen und Anregungen zur Politik der SPD haben, oder sich Unterstützung bei Projekten wünschen!
Gratulieren möchte ich an dieser Stelle noch dem neuen Vorsitzenden des SPD-Ortsvereins Neumarkt, Matthias Sander. Im September löste er Johannes Foitzik ab, der nach 13 Jahren im Amt nicht mehr zur Wiederwahl angetreten war.
Lassen Sie uns alle auch in den kommenden Monaten zusammenhalten und auf ein baldiges Ende der Pandemie hoffen.

Zur Person

Uli Grötsch
Mitglied des Deutschen Bundestages

Mit den besten Wünschen
Ihr

Das aktuelle Zeitgeschehen wird geprägt von der Coronakrise

Von Ismail Ertug

Was zu Beginn des Jahres nur in den Randspalten der Zeitungen zu finden war, hat den Rest des Jahres bis heute tiefgehend geprägt: (Corona-)Krise als Dauerzustand - mit all den politischen, wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Herausforderungen, die diese mit sich bringt. Mitten in der Krise hat Deutschland die EU-Ratspräsidentschaft übernommen. Bereits vor der Pandemie waren die Erwartungen groß: Einerseits steht Deutschland vor der Aufgabe die Krise zu managen, gleichzeitig aber die Weichenstellungen für die Zukunft der Europäischen Union nicht zu vernachlässigen. Die Verhandlungen zum mehrjährigen Finanzrahmen und zum EU-Wiederaufbaufonds, das Megaprojekt Green Deal, der Brexit, soziale Kohäsion und Rechtsstaatlichkeit sind nur einige Themen, die ganz oben auf der europäischen Agenda stehen. Die Antworten auf Zukunftsthemen wie Digitalisierung und Transformation der Mobilität müssen europäisch sein. 5G, Vereinheitlichung im digitalen Binnenmarkt, der Aufbau einer europäischen Batteriezellindustrie und der Ausbau der Ladesäuleninfrastruktur können nur europäisch gedacht werden. Kein Nationalstaat kann mehr die großen Probleme und Konflikte unserer Zeit alleine lösen, zugleich aber verhindern die Nationalstaaten häufig die Gemeinschaftspolitik, die den transnationalen und globalen Problemen angemessen wäre. Ich bin der Überzeugung, dass wir für die Zukunftsherausforderungen eine starke Sozialdemokratie in Europa und vor Ort brauchen. Denn wir als Sozialdemokratinnen und Sozialdemokraten sorgen uns darum, wie der Pizzabote bezahlt wird und dass Unternehmen wie Google und Amazon auch da Steuern zahlen, wo sie Gewinne erwirtschaften. Auch in Zukunft kann die SPD mit ihren Grundwerten Freiheit, Gerechtigkeit und Solidarität Antworten geben und Visionen formulieren – für die Menschen hier und in Europa.

Liebe Genossinnen und Genossen, ich wünsche Euch viel Kraft und Zuversicht für alle zukünftigen Herausforderungen.

Zur Person

Ismail Ertug
Mitglied des Europäischen Parlaments

Mit den besten Wünschen
Ihr

2020 – ein Jahr in dem die Pandemie unser gesamtes Zusammenleben verändert

Von Johannes Foitzik

Wieder einmal wurde uns eindringlich vorgeführt, wie sehr wir auf unsere sozialen Kontakte angewiesen sind. Das Fehlen von Kontakten, Berührungen, Gemeinsamkeit und Zusammenarbeit wirkt sich auf unser Wohlbefinden belastend aus. Zum Wohl aller haben wir lernen müssen, damit umzugehen.

Die damit verbundenen Einschränkungen werden von den meisten im Sinne unserer Sozialgemeinschaft akzeptiert. In unserem Grundgesetz ist unser Wille zum Sozialstaat verankert. Und genauso wie wir gemeinsam unsere Gesellschaft bilden und gestalten, wollen wir auch füreinander einstehen. Nun, ich gebe auch zu, dass es mir manchmal sehr schwer fällt das „WIR“ zu bestimmen. Nicht alle Meinungen, Vorstellungen und Handlungen von Teilen unserer Bevölkerung kann ich mit meiner Vorstellung von unserer Gemeinschaft in Einklang bringen. Dann muss ich wieder an das Prinzip der Demokratie denken. Jeder hat das Recht seine Meinung zu erklären und zu vertreten. Jeder darf versuchen für seine Überzeugungen eine Mehrheit in der Bevölkerung zu erlangen. In einer Demokratie versuchen wir immer den größtmöglichen Konsens aller Meinungen zu verwirklichen. Es liegt aber auch in der Natur der Demokratie, dass wir nie Alle einer Meinung sind. Das Wesen der Demokratie ist daher auch immer der Kompromiss. Alle Entscheidungen können daher nur Kompromisse sein. Mit den Einschränkungen in der aktuellen Pandemie zeigen sich immer häufiger Gruppen, die diese Kompromissentscheidungen in Frage stellen, die Demokratie zur Diktatur erklären. Sie erklären ihre persönliche Freiheit für unrechtmäßig eingeschränkt. Ich gebe aber zu bedenken:

Die Freiheit des Einzelnen muss immer auch die Freiheitsrechte des Anderen bedenken.

Meine Überzeugung ist, dass die Demokratie das beste System für unser Zusammenleben ist.

Gerade in diesen herausfordernden Zeiten müssen wir auf unsere Demokratie aufpassen, damit wir nach den Herausforderungen wieder unsere Freiheit ausleben können.

Zur Person

Johannes Foitzik
SPD Kreisvorsitzender

In diesem Sinne wünsche ich ihnen allen einen guten, gesunden und erfolgreichen Start in das Jahr 2021.

Ziele der Vorstandschaft für die kommende Zeit

Von Rebecca Frank

Das Jahr 2020 neigte sich vor kurzem dem Ende entgegen und 2021 ist bereits in vollem Gange. Sicher wird auch das neue Jahr für uns alle wieder herausfordernd und erneut ungewiss sein, da uns die Corona-Pandemie mit Sicherheit noch eine Zeit lang begleiten wird. Die Auswirkungen sind zum heutigen Stand leider noch nicht im Detail absehbar.

Dies wird uns aber nicht davon abhalten, uns trotzdem neue Ziele zu stecken und Pläne für 2021 zu schmieden. Wir, vom Ortsverein der SPD Neumarkt, haben uns hierzu bereits einige Gedanken gemacht, wie wir im neuen Jahr in unserer Gesellschaft mitreden, mitgestalten und mitmachen können und welche Themen dabei im Mittelpunkt stehen sollen.

Für uns wurde schnell klar, dass auch ein knappes Jahr nach den Kommunalwahlen, weiherhin diese Themen im Fokus stehen werden:

- Ein familien- und fahrradfreundliches, grünes Neumarkt
- Mehr sozialer und bezahlbarer Wohnraum
- Die Optimierung des öffentlichen Nahverkehrs
- Eine vernünftige Verkehrspolitik

Ganz konkret bedeutet das, dass wir aktiv daran arbeiten, eine für alle Seiten zufriedenstellende Lösung für den Ausbau der B299 zu finden und auch die naturnahe und attraktive Umgestaltung unseres Stadtparks voran zu treiben. Geredet wurde in den letzten Jahren im Stadtrat genug – allein die Taten fehlten bislang!

Um diese Themen entsprechend bürgernah umzusetzen, ist ein enger Austausch sowohl mit Ihnen als Bürgerinnen und Bürgern, Vereinsmitgliedern und Ehrenamtlichen sowie mit anderen beteiligten Organisationen erforderlich.

Auch wenn der persönliche Austausch und gemeinsame Aktionen aktuell nur eingeschränkt möglich sind, wollen wir uns der Herausforderung stellen, für unsere Kernthemen zu kämpfen und diese für Sie weiter voranbringen – für ein solidarisches, soziales, nachhaltiges und lebenswertes Neumarkt!

Zur Person

Rebecca Frank
Stellvertretende
SPD Ortsvereinsvorsitzende

Haben Sie ein Anliegen, dem wir uns annehmen sollen? Dann kommen Sie gerne telefonisch, per E-Mail oder direkt auf uns zu. Denn: Wir kümmern uns drum!

Unsere Zukunft – gute Schulen für Neumarkt

Von Andre Madeisky

Ich bin neu gewählter Stadtrat und seit diesem Jahr Schulreferent des Neumarkter Stadtrats.

Als Schulreferent bin ich für alle Grund- und Mittelschulen im Neumarkter Stadtgebiet zuständig. Das beherrschende Thema in diesem Jahr war sicher der Lockdown und die Digitalisierung. Aktuell werden vielen Schulen Tablets zur Verfügung gestellt und auch der Ausbau des schnellen Internets an den Schulen geht endlich voran. Hier geht ein großes Lob an die Stadtverwaltung, die Förderprogramme von Bund und Land bestmöglich mit viel Aufwand beantragt und ausgenutzt hat. Bei all der Digitalisierung darf man aber nicht vergessen, dass besonders während des Lockdowns die Eltern und vor allem auch die Lehrer einen super Job gemacht haben. Ein großes Dankeschön von meiner Seite an Schulpersonal, Lehrer, Eltern und Mitarbeiter der Stadt. Neben der Digitalisierung gibt es aber auch wichtige Baumaßnahmen im neuen Haushalt der Stadt Neumarkt.

Auf Druck der SPD-Stadtratsfraktion wurden die Mittel für die Neuplanung beziehungsweise Sanierung der Grundschule in Woffenbach erhöht. Hier lassen wir - und besonders ich - nicht locker, damit die prekäre Situation in der Turnhalle beseitigt wird. Auch für die Turnhalle der Grundschule Hasenheide wurden im neuen Haushalt Mittel bereitgestellt, sodass zumindest das Dach und die Fenster saniert werden können. Darüber hinaus für die anderen Schulen werden wir Mittel zur Instandhaltung und zum Ausbau freigegeben.

Ein Thema, das mich und die Stadtverwaltung in Zukunft bewegen wird, ist der Ausbau des Ganztages an allen Grundschulen in Neumarkt. Hier geht es darum jetzt schon Weichen zu stellen, dass mittelfristig die baulichen Gegebenheiten für den Ganztag vorhanden sind. Hier ist als Beispiel der geplante Kauf des Saarlandheim Areals durch die Stadt zu nennen. Durch diesen Kauf würde sich die räumliche Situation in der Theo-Betz Schule enorm verbessern und sich große Chancen für den Ausbau des Ganztagesunterrichts ergeben. Es gibt also viel zu tun und wir als SPD-Stadtratsfraktion und ich als Schulreferent werden uns weiterhin willensstark für Schulen, Bildung und vor allem beste Chancen für unsere Kleinen in der Stadt Neumarkt einsetzen.

Zur Person

Andre Madeisky
- Stellv. SPD Ortsvereinsvorsitzender
- Stellv. Fraktionsvorsitzender

Eine neue Veranstaltungsreihe: Der Neumarkter Bürgerdialog der SPD

Von Günther Stagat

In unserem Ortsverein haben wir uns die Frage gestellt, was wir den Bürgerinnen und Bürgern anbieten könnten, das es so noch nicht in Neumarkt gab. Unser Ziel war es, über die verschiedensten gesellschaftsrelevanten Themen zu informieren. Da die SPD Neumarkt in Zukunft noch näher an die Bürgerinnen und Bürger heranrücken möchte, fiel unsere Entscheidung darauf, eine neue Veranstaltungsreihe ins Leben zu rufen, die ca. 3 bis 5 mal im Jahr spannende Vorträge oder Diskussionsabende für alle Interessierten anbietet. Auch für Fragen der Gäste sollte immer ausreichend Zeit zur Verfügung stehen.

Der Weg dorthin war steinig. Niemand wusste so recht, welche Themen die Bürger am meisten ansprechen würden und wer überhaupt zu uns kommen würde. Somit war der Start am 16.09.2019 mit dem Thema "Glyphosat" für uns ein Sprung ins kalte Wasser. Allerdings wurden wir vom großen Interesse der Bürgerinnen und Bürger völlig überrascht. Referent Dr. Jan Seibel (Biologe und Toxikologe) sprach vor einem sechzigköpfigen Publikum ca. 90 Minuten zum Thema. Dabei ging es insbesondere darum, die sehr kontroverse und emotional behaftete Thematik aus allen Blickwinkeln neutral zu betrachten und nicht weiter zu polarisieren.

Am Ende gab es dann noch eine einstündige Diskussion und viele Fragen aus dem Publikum, das neben interessierten Bürgerinnen und Bürgern aus dem gesamten Landkreis auch Imker, Vertreter des Kreisbauernverbandes und Biobauern umfasste. Mit dem Feedback waren wir sehr zufrieden und bekamen Lust auf mehr.

Bei unserer zweiten Veranstaltung zum Thema Rente war der Zuspruch noch größer. Erna Späth von der Rentenberatung Nürnberg referierte am 06.11.2019 zum Thema. Nach über zweieinhalb Stunden waren alle offenen Fragen beantwortet und die Besucher konnten bestens informiert den Heimweg antreten.

In weiteren Veranstaltungsterminen wurden Themen wie „Organspende“ (Referentin: SPD-Bundestagsabgeordnete Sabine Dittmar) und „Mobilität der Zukunft“ (Referent: SPD-Bundestagsabgeordneter Carsten Träger) behandelt. Den Abschluss der bisherigen Reihe bildete der Vortrag von Rebecca Frank und Peter Strahl zum Thema „Hilfe, Azubi - und nun?“. Die junge Neumarkter Gewerkschafterin und der Arbeitsrechtler zeigten auf, welche Rechte und Pflichten Auszubildende in ihren Ausbildungsbetrieben haben.

Aufgrund der einsetzenden Corona-Pandemie mussten die noch geplante Podiumsdiskussion zum Thema „ÖPNV in Stadt und Land“ sowie der Vortrag des Vorstandsmitglieds der Volksbank Raiffeisenbank Bayern Mitte eG, Franz Mirbeth zum Thema "Die Zinspolitik der EZB" dann leider auf unbestimmte Zeit verschoben werden.

Leider können wir noch immer keine weiteren Veranstaltungen im Neumarkter Bürgerdialog anbieten. Sobald dies wieder möglich ist, werden wir diese erfolgreiche Reihe aber auf jeden Fall wieder fortführen.

Die Bürgerinnen und Bürger können sich also auch in Zukunft auf spannende und informative Veranstaltungsabende freuen. An dieser Stelle bedanke ich mich herzlich bei meinen Unterstützern Rebecca Frank, Andre Madeisky, Dr. Jan Seibel und Matthias Sander, ohne die die Organisation und Umsetzung der erfolgreichen Veranstaltungsreihe so nicht möglich gewesen wäre.

Zur Person

Günther Stagat
- Fraktionsvorsitzender der SPD Stadtratsfraktion
- Bildungsbeauftragter SPD-Neumarkt

Kinderfasching & Weltfrauentag 2019

Aufgrund der Coronapandemie fällt der Kinderfasching in diesem Jahr leider aus. Es steht noch nicht fest, ob die Kinovorführung am Weltfrauentag stattfinden wird.

Frauen halten unsere Gesellschaft in der Krise am Leben

Von Gertrud Heßlinger

Ich glaube man muss keine Hellseherin sein, um sagen zu können, dass unser alljährlicher Kinoabend anlässlich des Internationalen Frauentags am 08.03.2021 höchstwahrscheinlich nicht stattfinden kann.

Meine persönliche Begrüßung an diesem Abend, als neu gewählte Sprecherin der Arbeitsgemeinschaft sozialdemokratischer Frauen (ASF), SPD Ortsverein Neumarkt, würde folgende nachdenklich stimmende Informationen zum Thema „Frauen in der Coronakrise“ beinhalten. Umfangreiche Informationen fand ich dazu auf der Internetseite von UN Women. Die Coronapandemie macht deutlich, dass Frauen unsere Gesellschaft in der Krise am Leben halten, sei es als Ärztin, als Pflegerin im Krankenhaus oder Altenheim (die Quote der Frauen in medizinischen Berufen, Rettungsdienst und Pflege lag 2019 in D bei 84%), als Kassiererin im Supermarkt, zu Hause bei der Kinderbetreuung und Pflege der Angehörigen, als Reinigungskraft in öffentlichen Gebäuden... Eine Studie in mehreren europäischen Ländern hat gezeigt, dass Frauen durch die Coronapandemie in der Woche 15 Stunden mehr Care-Arbeit leisten als Männer. Diese zusätzliche Belastung wirkt sich auf die psychische und physische Gesundheit, ihre Beteiligung am Arbeitsmarkt sowie ihre politische Teilhabe aus.

Es ist Fakt, dass deutlich mehr Frauen als Männer in unsicheren oder schlecht bezahlten Berufen arbeiten, sie sind teilweise weder kranken- noch sozialversichert, geschweige denn finanziell abgesichert. Aufgrund dieser prekären Arbeitssituation sind und waren es Frauen, die in der Krise als erste ihre Arbeit verloren haben.

Frauen, die beruflich wenig qualifiziert sind und sich zudem um die Pflege zu Hause kümmern, werden die Letzten sein, die nach der Krise wieder ein Beschäftigungsverhältnis beginnen können. Armut im Alter ist bekannterweise weiblich, Corona wird dieses Missverhältnis weiter verschärfen. Deshalb ist der Kampf um Chancengleichheit für Frauen unermüdlich zu führen und die Politik zum Handeln aufzufordern. Ein höherer Mindestlohn, gleicher Lohn für gleiche Arbeit, besser Bezahlung der Careberufe und Sorgegeld mit Entgeltleistung anlog dem Elterngeld sind einige Eckpfeiler für die es sich einzusetzen lohnt.

Zur Person

Gertrud Heßlinger
- 2. Bürgermeisterin
- ASF SPD Neumarkt

Meine Aufgaben als Seniorenreferentin

Von Gisela Stagat

Bei der konstituierenden Sitzung des Stadtrates im Mai 2020 wurde ich zur Seniorenreferentin der Stadt Neumarkt gewählt. Ich habe mich sehr darüber gefreut dieses Amt ausfüllen zu dürfen. Ich bin Gerontopsychiatrische Fachkraft und leite eine Tagespflege bei der Caritas Sozialstation in Neumarkt Meine Aufgaben als Seniorenreferentin der Stadt Neumarkt sehe ich in folgenden Themen:

- gesellschaftliche Teilhabe der älteren Bürger zu stärken und zu sichern. Indem ich Bedürfnisse, Probleme und Wünsche der Senioren in die politischen Gremien transportiere.

Ansprechpartnerin für alle Fragen älteren Bürger sein und Hilfestellung im Rahmen meiner Möglichkeiten geben.

Unterstützung des Seniorenbeirates der Stadt Neumarkt, dem ich durch mein Amt angehöre, wo mich Fr. Harres (Vorsitzende des Seniorenbeirates) vorstellte.

Leider konnte ich mich, auf Grund der Corona-Pandemie, noch nicht so einarbeiten. Ich hatte aber bereits mehrere Kontakte mit Fr. Ludwig, Sozialraumkoordinatorin des Landkreises Neumarkt, sowie mit einigen für die Seniorenarbeit verantwortlichen Pfarrgemeinderatsmitgliedern.

Den Seniorennachmittag der Stadt Neumarkt, per Fernsehen zu veranstalten war eine hervorragende Idee des Kulturamtes. Herzlichen Dank für die Organisation und Durchführung an das Kulturamt Neumarkt, insbesondere an Frau Rödl, dem Oberbürgermeister, Franken TV und allen anderen Beteiligten.

Mein Ziel für die nächsten Jahre ist, "Neumarkt soll eine Demenzfreundliche Kommune werden.

Zur Person

Gisela Stagat
SPD Stadträtin

Keine Chance für ein lebendiges Hafenviertel

Von Dr. Jan Seibel

Es hätte tatsächlich etwas Besonderes in Neumarkt entstehen können: ein Ort der Begegnung, zum Wohnen und gemeinsamen Feiern, ein junges Viertel in Neumarkt. Mit Studentenwohnungen, einem schwimmenden Biergarten mit angrenzender Kneipe, den nahgelegenen Einkaufsmöglichkeiten und allem, was sich junge Menschen für eine lebendige Studienzeit wünschen.

Leider hat sich die Stadt Neumarkt nach einem entsprechenden Stadtratsbeschluss gegen solch ein spannendes Viertel entschieden.

Die Rede ist vom alten Hafenareal am Ludwigkanal zwischen Nürnberger Straße und Dr.-Grundler-Straße. Wo sich jetzt vor allem Parkplätze erstrecken, bestünde Potenzial für die Entwicklung eines Areals, das mit dem alten Hafenbecken eine Besonderheit aufweist, die wohl nicht allzu viele Städte in der Oberpfalz zu bieten haben. Ursprünglich als Anlegeplatz für die Treidelschiffe gebaut, liegt das Becken, das früher außerhalb der Stadt lag, seit vielen Jahren brach. Lediglich der alte Kran an der Kaimauer erinnert daran, dass hier einst Güter auf Schiffe verladen wurden.

Durch Kanal, Nürnberger Straße und verschiedene Behörden (Landratsamt, Wasserwirtschaftsamt und Polizei) von anderer Wohnbebauung abgetrennt, liegt das Gelände zentral im Herzen Neumarkts und böte die einmalige Möglichkeit, die Innenstadt näher an den Kanal heranwachsen zu lassen und diesen sowohl städtisch als auch touristisch zu erschließen. Die isolierte Lage würde es ermöglichen, hier ein lebendiges Viertel entstehen zu lassen, das dem durch den Hochschulbau zukünftig vermehrt bestehenden Bedarf nach studentischem Leben in der Stadt eine Heimat bieten könnte. Studentenwohnheime, Kneipen, Biergärten, Grünflächen - all das ist es, was sich junge Menschen wünschen, die, einmal aus der elterlichen Wohnung ausgezogen, in die aufregende Zeit des Studentenlebens starten wollen. In den großen Universitätsstädten finden sie dazu naturgemäß ein riesiges Angebot. Kleine Hochschulstandorte, wie Neumarkt einer werden möchte, haben hier naturgemäß eher wenig zu bieten und müssen sich etwas einfallen lassen, wenn sie junge Studierende nicht bloß als Pendler an sich binden wollen. Da Studentenleben laut sein kann, ist es schwierig, dieses ins normale gewachsene Stadtleben zu integrieren, ohne mit den eingesessenen Anwohnern in Konflikt zu geraten. Umso toller ist es, wenn ein spannendes und leicht abgelegenes Gelände wie das am Hafen sich im städtischen Besitz befindet und entsprechend frei entwickelt werden kann – am besten mit den jungen Menschen gemeinsam.

Aber auch für den Tourismus wäre das Hafengelände ein besonderer Schnittpunkt mit der Stadt Neumarkt. Während der Radweg am Kanal die Tourenradler an der Stadt vorbeiführt, könnte ein attraktives Hafenviertel zum Verweilen einladen. Kiosk, schwimmender Biergarten und eine Gastwirtschaft würden sicherlich gern von hungrigen und durstigen Radlern genutzt. Spannend wäre auch die Ansiedlung von ein oder zwei Hausbooten im Hafenbecken, die für eine Übernachtung gebucht werden könnten. Dies ist keine utopische Traumvorstellung: In Beilngries gibt es so etwas bereits! Warum also nicht auch in Neumarkt? Es gibt so viele Möglichkeiten!

Allein – die Stadt hat sich entschieden, dieses Filetstück in städtischem Besitz lieber an einen regionalen Großbauunternehmer zu verkaufen, der dort nun stattdessen ein großes Parkhaus und ein Boardinghaus errichten möchte. Die Chance auf etwas wirklich Besonderes in unserer Stadt ist also vertan!

Zur Person

Dr. Jan Seibel
Pressebeauftragter
SPD Ortsvorstand

Öffentlicher Nahverkehr der Stadt Neumarkt

Von Marco Sossau

Ich muss zum Einkaufen – wie komme ich in die Altstadt?
Ich bin Pendler – wie komme ich zum Bahnhof?
Meine Kinder haben heute Nachmittag Sport – wie kommen sie dahin?
Die ganz klare Antwort für alle, die in den östlichen Stadtgebieten wohnen, lautet:
Mit dem Auto! Der Grund? Es gibt schlicht und ergreifend keinen ausreichenden öffentlichen Nahverkehr. Ein Rufbus der nur zu wenigen Uhrzeiten täglich anmeldbar ist, wie z.B in den Ortsteilen Fuchsberg, Voggenthal, Pelchenhofen, Karhof und Lippertshofen. Oder wie im Ortsteil Frickenhofen gar nicht. Ja, eine Möglichkeit wäre das Fahrrad.
Bei schönem Wetter sicherlich schön.
Wenn die Radwege ausgebaut wären, sicherlich denkbar.
Aber kann ich meine Einkäufe damit transportieren? Wie kommen Menschen mit Handicap, Menschen die nicht mehr so fit auf den Beinen sind, in die Stadt? Die Antwort ist einfach: Gar nicht!
Eine Stadt, die sich mit Nachhaltigkeitspreisen rühmt, sollte auch den öffentlichen Nahverkehr nicht außer Acht lassen. Die Zeiten haben sich geändert. Immer wieder werden Stimmen laut, die fordern, soweit wie möglich auf das Auto zu verzichten – nur leider sind dafür die Voraussetzungen bisher nicht geschaffen worden. Stadtbusse kosten Geld und müssen auch wirtschaftlich sein. Dies bezweifelt auch niemand. Deswegen muss eine Stadt wie Neumarkt auch einmal über den Tellerrad blicken und andere Möglichkeiten schaffen, um den Individualverkehr einzudämmen und Mobilität für alle anzubieten.
Wie wäre es mit Taxis? Der Fahrgast zahlt den Preis für den Bus, den Rest übernimmt die Stadt. Es würden keine weiteren Busse und Linien benötigt werden, die hohe Kosten verursachen würden. Es wird nur bei Bedarf bezahlt. Es könnten auch Kleinbuslinien oder Multibusse eingesetzt werden. Alles ist möglich.
Oft wird behauptet, auf den Dörfern gebe es keinen Bedarf für einen öffentlichen Nahverkehr. Dem halte ich entgegen, dass sich die Interessen und das Bewusstsein der Menschen im Hinblick auf Umweltschutz und Nachhaltigkeit drastisch geändert haben und viele offen für Neues sind. Der öffentliche Nahverkehr Neumarkts muss sich den Gegebenheiten der Zeit anpassen und ändern. Mit Stillstand ändert man nichts.

Zur Person

Marco Sossau
Organisationsleiter
SPD Ortsvorstand

Impressum

Herausgeber:
SPD Ortsverein Neumarkt

V.i.S.d.P: Matthias Sander
Ringstraße 5a
92318 Neumarkt

Layout: Nickel Plankermann

Fotos: Robert Wolrab, Jan Seibel, Matthias Sander

Redaktion:
Matthias Sander, Günther Stagat, Gisela Stagat, Rebecca Frank, Andre Madeisky, Jan Seibel, Marco Sossau, Carsten Burkhardt, Peter Lehmeier

FREIHEIT.
GERECHTIGKEIT.
SOLIDARITÄT.

SPD

Wir kümmern uns drum!

Lebensqualität, Erhalt unserer Landschaft, Schutz unserer Umwelt

Von Peter Lehmeier

Beschleunigung des Rings ist die oberste Prämisse“ verkündet, kategorischen und keinen Widerspruch duldend OB Thumann!

Und der naiv gläubige Bürger, Wähler und Steuerzahler beginnt an seiner Vernunft zu zweifeln: Haben wir denn jetzt das Augenmaß für alle Maßstäbe verloren? Lebensqualität, Erhalt unserer Landschaft, Schutz unserer Umwelt - sind das alles, mitten in einer katastrophal fortschreitenden Klimakrise, nur noch hohle Werte, die dem Verkehr zu opfern sind. Ein Opfer das, darin gipfelt einem Biobauern, das Land wegzunehmen, auf dem er für uns beste Lebensmittel erzeugt? Seinen Ruin in Kauf zu nehmen, falls er es nur wagen sollte, gegen die Enteignung juristisch vorzugehen?

Eine blinde Realitätsverweigerung! Die nicht akzeptieren will, dass der Ring um Neumarkt heute schon eine sehr guten Verkehrsfluss aufweist. Der obendrein noch deutlich verbessert werden wird, sobald angefangene Ausbauarbeiten und weitere sinnvolle Verbesserungen, allen voran die Unterführung der großen Kreuzung zwischen Rittershof, abgeschlossen sind. Ein Realitätsblindheit, die nicht akzeptieren will, dass selbst bei größtmöglicher Beschleunigung und riskantesten Überholmanövern ein messbarer Zeitgewinn nur im Sekundenbereich zu erzielen ist, bevor der Verkehr , wie heute schon , im großen Pöllinger Kreisel abgebremst oder sogar zum Stillstand kommt. Ein Umstand, der in einem nachträglich mit unseren Steuergeldern in Auftrag gegeben Gutachten schlichtweg ignoriert wird.

Geht es auch anders? Ein nachhaltiger, sanfter Ausbau, der unsere Lebenswerte mit einer notwendigen Mobilität in Einklang bringt? Smarte Technologien zur Verkehrsführung, gerade für die Amberger Straße, statt neuer Verkehrshindernisse mit fatalen Folgen für unser Klima?

Darf man von professionellen Planer, verantwortungsvollen Politikern, die wir doch gerade auch dafür gewählt haben, verlangen, sich darüber Gedanken zu machen, bevor sie die Bagger anrollen lassen und die Staufer Brücke in die Luft sprengen?

Warum ist denn eine Geschwindigkeitsbegrenzung von 80km/h auf der A 93, um Regensburg, dem Sitz des Staatlichen Bauamtes sinnvoll, in Neumarkt aber nicht? Dort auf einer Stadtautobahn, mit einem unvergleichlich höheren Verkehrsaufkommen als hier bei uns?

Fahren Sie vorausschauend. Schwimmen Sie im Verkehr mit. Vermeiden Sie unnötiges Beschleunigen und Abbremsen. Bei Tempo 70 bis max. 90 km/h. Das sind die Empfehlungen des Umweltbundesamtes. Das sind die besten Voraussetzungen für Umwelt und Klima schonendes Fahren.

Die Einübung und Bewerbung eines partnerschaftlichen Fahrstils sind das Gebot der Stunde! So vermeiden wir schwere Unfälle! So kommen wir alle gemeinsam am besten voran!

Und wem das nicht reicht, der möge eine paar Überholverbotsschilder aufstellen und mit einem Streckenradar diejenigen wirksam zur Raison bringen, die sich heute schon nicht darum kümmern, wieviel Abgase sie in unsere Atemluft blasen, wieviel Lärm sie erzeugen. Mitten durch bestehende und zukünftige Wohngebiete.

Eine 3. Spur für den Ring? Ja natürlich. Aber eine für die Vernunft!

Zur Person

Peter Lehmeier
Beauftragter für Umwelt und Verkehr der SPD Neumarkt und Gründungsmitglied der Bürgerbewegung „Eltern und Großeltern for Future“ in Neumarkt.

Mitglied werden in der SPD

Das unterschreib‘ ich!

Kontakt: SPD Bürgerbüro
Ringstraße 5 a
92318 Neumarkt
Telefon: 0 91 81 / 5 00 99 00
E-Mail: SPD-Buero-NM@t-online.de

GENAU JETZT!

Der Anstieg der Baulandpreise bis heute und wie die Stadt Neumarkt bezahlbares Wohnen sichern kann

Von Carsten Burkhardt

Die Preise sind in den letzten Jahren für Baugrundstücke so stark gestiegen wie für kaum ein anderes Gut, sodass sie zu einem immer bedeutenderen Kostenfaktor beim Neubau von Wohngebäuden wurden. In München entfielen im Jahr 2018 im Schnitt unvorstellbare 79 Prozent der Gesamtkosten für ein Wohngebäude alleine auf das Grundstück.

Der ehemalige SPD-Vorsitzende Hans-Jochen Vogel hat 2019 ein Buch veröffentlicht mit dem Titel „Mehr Gerechtigkeit!“ und dem Untertitel „Wir brauchen eine neue Bodenordnung – nur dann wird wohnen auch wieder bezahlbar“. Er zeigt darin auf, was die Preise für Bauland und Mieten beeinflusst und macht Vorschläge, wie effektiv gegenzusteuern ist. Hans-Jochen Vogel benennt als Kernproblem des Anstiegs der Baulandpreise, dass diese bislang überwiegend dem freien Markt überlassen werden. In der Folge sind vielerorts auch die Mieten in existenzbedrohende Höhen gestiegen.

Hans-Jochen Vogel schlägt vor, den wohnungsrelevanten Teil von Grund und Boden in den Allgemeinwohlbereich zu überführen. Mit dieser Forderung stützt er sich sich auf Artikel 14 Absatz 2 des Grundgesetzes: „Eigentum verpflichtet. Sein Gebrauch soll zugleich dem Wohle der Allgemeinheit dienen.“ Daraus leitete das Bundesverfassungsgericht bereits in seiner Entscheidung vom 12. Januar 1967 (BVerfGE 21,73) den Satz ab: „Die Tatsache, dass der Grund und Boden unvermehrbar und unentbehrlich ist, verbietet es, seine Nutzung dem unübersehbaren Spiel der freien Kräfte und dem Belieben des Einzelnen vollständig zu überlassen. Eine gerechte Rechts- und Gesellschaftsordnung zwingt vielmehr dazu, die Interessen der Allgemeinheit beim Boden in weit stärkerem Maße zur Geltung zu bringen als bei anderen Vermögen.“ Diese Rechtsauffassung hat das BVerfG seither mehrfach bestätigt.

Einmal im Besitz von Gemeinden befindliche Flächen für Wohnnutzung sollen nach den Vorschlägen Hans-Jochen Vogels nicht mehr verkauft, sondern im eigenen Besitz behalten und entsprechend dem Bedarf selbst bebaut oder im Erbbaurecht zur Bebauung an Wohnungsbaugenossenschaften und Bauherren von Einfamilien-, Zweifamilien- oder Doppelhäusern vergeben werden. Weder Gemeinden noch normale Nutzer haben hierbei Nachteile gegenüber dem bisher üblichen Verkauf.

Die Stadt München wendet die Vorschläge Ihres ehemaligen Oberbürgermeisters heute bereits weitgehend an. Neumarkt sollte diesem Beispiel folgen!

Eine Langfassung dieses Artikels finden Sie auf der Internetseite des SPD Ortsvereins Neumarkt, www.spd-ortsverein-nm.de.

Jahr	Preise für "baureifes Land"				Verbraucher-preisindex bundesweit (2015 = 100)
	Neumarkt i.d.OPf.	Bayern	München	bundes-weit	
-	€/m²	€/m²	€/m²	€/m²	-
1962			32	7,58	24,78
1970			70	15,72	30,42
1980			269	41,93	49,87
1990			465	63,5	64,44
1994		110,5		55,66	73,8
2000		138,56	630	76,21	79,9
2010	168,91	223,39	1115,82	129,67	93,2
2011		206,57	1154,51	129,19	95,2
2012	179,77	225,4	1444,78	128,76	97,1
2013	179,79	223,59	1469,23	134,34	98,5
2014	193,57	234,86	1727,63	138,64	99,5
2015	195,06	235,17	1963,38	144,08	100
2016	119,04	261,37	2099,81	156,63	100,5
2017	260,02	315,07	2737,76	174,94	102
2018	307,55	313,96	2638,16	188,92	103,8
Steigerungen prozentual					
1962 - 2018			8144%	2392%	319%
2010 - 2018	82%	41%	136%	46%	11%

Quellen: Bayerisches Landesamt für Statistik; Statistisches Bundesamt (Destatis); Vogel, Hans-Jochen (2019): Mehr Gerechtigkeit!

Zur Person

Carsten Burkhardt
Internetbeauftragter
SPD Neumarkt

Was soll aus unserem Stadtpark werden

Von Ursula Plankermann

Im letzten Jahr war meine Überschrift im Vorwärts: was soll aus unserem Stadtpark werden? Diese bange Frage hat auch in diesem Jahr immer noch seine Berechtigung. Als Mitinitiatorin für den Bürgerentscheid über das Schicksal unseres Stadtparks freue ich mich natürlich, dass die Gestaltung des Wunderparkplatzes jetzt wieder in den Fokus gerückt ist. Um so erstaunter muss man sein, wenn nun plötzlich wieder die alten Pläne aus dem Ärmel gezaubert werden, die der Anlass für das Bürgerbegehren waren und vom Stadtrat vor einem halben Jahr abgelehnt wurden. Diese Pläne entsprachen keineswegs der Forderung des Bürgerbegehrens nach einer ökologischen Gestaltung, bei der die vitalen Bäume erhalten werden müssen. Auch Hecken und Unterholz gehören dazu. In dem vom Bauministerium des Bundestags aufgelegten „Programm zur Anpassung an urbane Räume an den Klimawandel“ hat sich der Bund das anspruchsvolle Ziel gesetzt, dass mehr städtisches Grün geschaffen wird, um eine klimagerechte Stadtentwicklung zu gewährleisten. Der Anspruch auf Ökologie und Klimaschutz wurde im Bürgerentscheid von fast 12 000 Neumarkter Bürgern gefordert und das darf eigentlich keinem Planer und keiner Bauverwaltung egal sein. Trotzdem will die Stadt offenbar an dem alten Plan festhalten und es sollen immer noch große alte Bäume gefällt werden, Bäume die als Schattenspender für einen Aufenthalt im Gelände dringend gebraucht werden. Begründet wird das damit, dass man ja sonst den Leitgraben nicht öffnen könne. Wie unflexibel muss man sein, wenn einem nicht einfällt, dass der Leitgraben eben erst nach den Bäumen geöffnet wird und damit so wichtigen Klimaverbesserer wie unsere alten Bäume stehen bleiben können? Die guten Ziele, die an die Zuschüsse aus Berlin geknüpft sind kann man mit den glücklicherweise abgelehnten Altplänen nicht erreichen. Aber jetzt sollen sie den Bürgern wieder schmackhaft gemacht werden mit der Aussicht auf hohe finanzielle Zuschüsse. Man kann sich auch kaum vorstellen, dass Klimaschutz mit Baumfällungen oder Versiegelung kompatibel ist. Wenn städtische Räume wie unser Hotel Wunder Gelände klimagerecht gestaltet werden sollen, ist das nicht mit Betonwasserfällen und großflächigen Steintreppen zu erreichen. Es ist sowieso nicht zu verstehen, wieso eine Stadt Neumarkt, die sich rühmt eine nachhaltige Stadt zu sein, die „steinhaltigen“ Pläne überhaupt vorantreiben will. Nachhaltigkeit und Beton schließen sich in dem Zusammenhang aus.

Wir müssen weiter wachsam sein und bleiben.

Zu diesem Zweck hat sich nun der Verein Freundeskreis Stadtpark Neumarkt gegründet. Die Vorsitzende Karin Preissler hat zum Einstieg einen Vorschlag erarbeitet, wie man den Wunderparkplatz als grünen Aufenthaltsplatz gestalten und gleichzeitig den Forderungen des Bürgerentscheids gerecht werden kann. Sie hat ihre Ideen auch schon dem OB vorgestellt und viel Anklang erfahren. Diese Pläne werden ständig weiter entwickelt und die Ideen der Bürger können darin einfließen.Unter info@freundeskreis-stadtpark-neumarkt .de können interessierte Bürger Kontakt aufnehmen, Mitglied im Verein werden, eigene Ideen einbringen und die Forderungen des Bürgerentscheids weitertragen.

Liebe Stadtparkfreunde, gemeinsam sind wir stark!

Foto: Alfons Greiner

Zur Person

Ursula Plankermann
Stadträtin

Aktuelles aus der SPD-Stadtratsfraktion

Von Günther Stagat

Im Nachgang der Kommunalwahlen im letzten Jahr haben wir uns in der SPD-Stadtratsfraktion neu aufgestellt. Nach einem engagierten Wahlkampf, bei dem wir viele Bürgerinnen und Bürger auch an den Haustüren besuchten, um dort direkte Gespräche zu führen, ist es uns gelungen, unser fünftes Mandat wieder zurück zu erobern. Dabei stand uns zwar auch das Glück zur Seite, aber bekanntlich hat Glück nur der Tüchtige.

Mit Andre Madeisky konnten wir einen neuen und jungen Stadtrat in unserer Fraktion willkommen heißen. Als 38-jähriger und junger Familienvater bringt er auch die Themen und Anliegen der jüngeren Generationen mit. Gertrud Hesslinger gelang die Wiederwahl zur 2. Bürgermeisterin, was uns immens freut. Ursula Plankermann wurde als Stadtrats-Urgestein ebenfalls wieder in das Gremium gewählt. Sie ist vermutlich die erfahrenste Stadträtin über alle Parteigrenzen hinweg. Meine Frau Gisela und ich wurden mit stark verbessertem Ergebnis als Stadtratsehepaar wiedergewählt, worauf wir sehr stolz sind. Für uns alle ist das Mandat als Stadtrat ein großer Vertrauensvorschuss der Bürger und wir werden uns weiterhin mit bestem Wissen und Gewissen für die Neumarkter einsetzen.

Nachdem ich unserer Stadtratsfraktion inzwischen seit 2011 angehöre, wurde mir in dieser Stadtratsperiode die besondere Ehre zuteil, die Fraktion als Vorsitzender zu führen. Ich übernehme dieses Amt von meiner Vorgängerin Ursula Plankermann, der ich an dieser Stelle für ihren großen Einsatz in dieser Rolle danken möchte. Meine Stellvertretung übernimmt Andre Madeisky. Mit der 27-jährigen Rebecca Frank haben wir zudem eine erste Nachrückerin, die ebenfalls jung und hochmotiviert ist. Dies zeigt, dass die SPD verstärkt auch auf junge Menschen als politische Mandatsträger setzt.

Wir SPD-Stadträte besetzen zukünftig neue, aus stadtpolitischer Sicht höchst interessante und wichtige Referentenpositionen, die inhaltlich hervorragend zu uns passen: Gisela Stagat übernimmt für die SPD erstmals das Amt der städtischen Seniorenreferentin. Als Gerontopsychiatrische Fachkraft und Leiterin einer Tagespflegeeinrichtung bringt sie die dafür nötige Erfahrung und Vorkenntnisse mit. Berufsschullehrer Andre Madeisky ist in der Rolle des Schulreferenten sicherlich eine Idealbesetzung. Mit Gertrud Hesslinger als Referentin für Familie und Soziales, Ursula Plankermann als Partnerschaftsreferentin für unsere französische Partnerstadt Issoire und mir als Sportreferenten, sitzen weiterhin erfahrene Kräfte an wichtigen Stellen.

Im Kommunalwahlkampf hatten wir uns die Themen Wohnen, Arbeit, Umwelt und nachhaltig leben sowie Freizeit auf die Fahnen geschrieben. In all diesen Themen haben wir uns seit der ersten Stadtratssitzung im Mai aktiv eingebracht. Los ging es mit dem Thema Wohnen im Gartenviertel. Dort baut ein Immobilienunternehmen ein Acht-Parteienhaus mitten in einem grünen Wohngebiet, wo es bisher nur Einfamilien- oder Doppelhäuser gibt. Nachverdichtung nennt sich dieses Prozedere, das zu einer starken sozialen Veränderung einer bestehenden Nachbarschaft führen kann. Wenngleich Geschäftsinteressen von Immobilienunternehmen sicherlich legitim sind, hätte die Stadtverwaltung hier auch anders entscheiden können, wenn nicht sogar müssen. Sie hat hier der Kostenexplosion von Bauland Vorschub geleistet, sodass sich in Zukunft Normalbürger kaum mehr eine Immobilie, geschweige denn zentral gelegenes Bauland leisten können werden, da die Baufirmen deutlich höhere Quadratmeterpreise zu zahlen imstande und auch bereit sind als der Durchschnittsverdiener. Wir wurden aber leider von den anderen Parteien überstimmt und so wird sich im Gartenviertel in Zukunft strukturell vieles ändern, da auch an zwei weiteren Stellen ähnliche Bauprojekte geplant sind.

Beim Thema Ausbau der Bundesstraße 299 stehen wir bereits seit Anfang März in engem Kontakt mit den Bürgerinitiativen aus Woffenbach und Stauf und unterstützen diese. Ungeklärt sind dabei verschiedene wichtige Fragestellungen: Ist der vorgesehene Flächenverbrauch wirklich notwendig? Muss eine intakte Brücke wirklich abgerissen und durch eine neue ersetzt werden? Bringt ein höheres Tempolimit außer Verkehrslärm wirklich einen besseren Verkehrsfluss? Hier besteht noch immenser Diskussionsbedarf mit der Bezirksregierung. Wir freuen uns daher, dass sich hierzu kürzlich ein Aktionsbündnis gegründet hat, denn gemeinsam ist man stärker. Wir fordern hier eine Neuplanung.

Ein weiteres schwierigeres Thema ist der Neumarkter Stadtpark. Im vergangenen Juli stimmte die SPD-Fraktion geschlossen für die Beschlussvorlage zu den Plänen des beauftragten Planungsbüros, da diese die Forderungen des Bürgerentscheides nahezu vollständig berücksichtigten – für uns ein akzeptabler Kompromiss, da wir wollen, dass die grüne Oase im Herzen unserer Stadt möglichst bald naturnah und attraktiv umgestaltet wird. Auch hier scheiterten wir im Stadtrat am Veto einer Mehrheit der Stadträte. Glücklicherweise hat die Stadtverwaltung dieses Thema im Anschluss der Sitzung nicht fallen lassen, sondern noch einmal auf die Tagesordnung gesetzt, so dass wir zuversichtlich sind, noch in diesem Jahr eine für alle Seiten zufriedenstellende abschließende Entscheidung herbeiführen zu können.

Freizeit in Neumarkt war bei unseren Besuchen an den Haustüren ein häufig genanntes Thema. Derzeit bereiten wir ein spannendes Projekt vor und hoffen damit die Stadtverwaltung und die anderen Fraktionen im Stadtrat überzeugen zu können.

Da Neumarkt Hochschulstandort werden und junge Studierende in die Stadt locken möchten, müssen insbesondere auch die örtlichen Freizeitmöglichkeiten in Augenschein genommen werden, da Studentenleben sich nicht bloß um Wohnen und Lehrsäle dreht (siehe hierzu auch den Artikel zum Hafenviertel). Hier müssen die Dinge auch zu Ende gedacht werden. Weitere große Themen für uns sind darüber hinaus die Neugestaltung der Altstadt und die Überplanung des Flugfeldes an der Nürnberger Straße.

Weitere Anregungen Ihrerseits können Sie gern über unsere Homepage oder aber auch bei Facebook und Instagram an uns richten. Schreiben sie uns – WIR KÜMMERN UNS DRUM!

Zur Person

Günther Stagat
- Fraktionsvorsitzender der SPD Stadtratsfraktion
- Bildungsbeauftragter SPD-Neumarkt

Bundespolitik spürbar bei jedem Bürger

Von Matthias Sander

2021 - ein Jahr das gerade begonnen hat wird viele spürbare Veränderungen für allen Bürgerinnen und Bürgern bringen.

Am 26. September 2021 wird eine neue Bundesregierung durch uns gewählt und jeder hat wiederum die Chance sein Recht auf Demokratie umzusetzen. Ich möchte Euch allen aufzeigen was sich gerade geändert hat und konkret ab dem 01.Januar 2021 für jeden ändert und welche Ziele unser Kanzlerkandidat Olaf Scholz hat. Der Solidaritätszuschlag wurde ab dem 01.01.2021 für fast 90 Prozent der Beschäftigten abgeschafft, hierzu gerne das Originalzitat von Olaf Scholz „Die Abschaffung des Solidaritätszuschlags ist, zusammen mit den Steuersenkungen, die wir jetzt für Familien auf den Weg gebracht haben, die größte Steuerentlastung seit sehr, sehr langer Zeit. Und sie kommt jetzt zur richtigen Zeit. Mitten in der Corona-Pandemie haben dann kleine und mittlere Einkommen mehr Geld“. Ebenso ist der steuerliche Grundfreibetrag um 336 € auf 9.744 € erhöht worden. Das heißt mehr Geld in der Tasche, denn die Einkommenssteuer wird erst oberhalb des Grundfreibetrages erhoben. Das Kindergeld ist im Juli 2019 um 25 Euro erhöht worden und am 01. Januar 2021 wurde das Kindergeld um weitere 15 Euro erhöht. Das wichtigste was im Koalitionsvertrag umgesetzt wurde und welches ab sofort unsere Rentner und Rentnerinnen spürbar merken werden ist die Einführung der Grundrente. Wer 33 Jahre hart gearbeitet und in die Gesetzliche Rentenversicherung eingezahlt hat, dabei aber wenig verdient hatte, hat jetzt Anspruch auf die Grundrente. Ohne Bedürftigkeitsprüfung. Ohne, dass ein Antrag dafür gestellt werden muss. Das gilt auch für Frauen und Männer, die jetzt schon in Rente sind. Davon werden rund 1,3 Mio. Menschen profitieren überdurchschnittlich viele in Ostdeutschland und zu ca. 70 % Frauen. Was ändert sich noch ab dem 01. Januar 2021 der Mindestlohn wird auf 9,45 € angehoben. In Stufen erfolgt eine weitere Erhöhung auf dann 10,45 € zum 01.Juli 2022. Dadurch werden die unteren und mittleren Einkommen gestärkt und eine sozialgerechte Entlohnung wird weiter vorangetrieben. Das Ehrenamt wird ebenso unterstützt und weiter besser gewürdigt. Die Ehrenamtspauschale wurde erhöht. Die Alleinerziehenden werden mehr und mehr gestützt. Der Steuerliche Entlastungsbeitrag wird auf 4008 € mehr als verdoppelt. Und die Grundsicherung wird erhöht, so werden auch den Bürgern und Bürgerinnen, denen es nicht gelungen ist, einen Arbeitsplatz zu finden und mit Hartz IV leben müssen der Betrag, welchen Sie zum Leben benötigen um 45 € erhöht. Im Januar wurde auch der Behindertenpauschbetrag fast verdoppelt. Gerade in der jetzigen Zeit mitten in der Corona – Pandemie wurde die Bezugsdauer für das Kurzarbeitergeld auf 24 Monate erhöht. So können viele Arbeitsplätze gesichert werden. Es sind noch weitere Punkte in der Koalition beschlossen und im Laufe der Legislaturperiode umgesetzt worden. Nur zu erwähnen wurde für Familien beschlossen: die Verlängerung der Verdienstausentschädigung, der Zahlung des Kinderbonus, die Kinderkliniken sollen in Ihrer Anzahl erhalten bleiben. Es wurde ein Gesetz zur Stärkung der Gemeinden und Kommunen angestoßen. Die Pflege soll gestärkt werden, mit mehr Stellen und einer verbesserten Bezahlung. Diese Maßnahmen sind die spürbaren Dinge, welche unsere SPD in der Koalition geschafft hat und uns aufzeigt das eine SPD an der Spitze der Bundesregierung viele Maßnahmen für die Bürger und Bürgerinnen in unserem Staat sozialer bewirken kann. Was möchte unser Olaf Scholz, unser Kanzlerkandidat in den nächsten 4 Jahren umsetzen wenn er Bundeskanzler werden sollte, da es unser Kanzlerkandidat besser aufzeigen kann, möchte ich Ihn gerne von seiner Homepage zitieren. Mit den Worten von Olaf Scholz „Deutschlands Wirtschaft in den 2020 Jahren modernisieren. Wir stehen am Beginn einer neuen Ära und wollen Deutschlands Wirtschaft modernisieren. Ein Transformationsprogramm für dieses Jahrzehnt wird Kernstück unserer Arbeit in einer neuen Regierung sein. Jetzt geht es darum, die Weichen für die Technologien und Märkte des 21. Jahrhunderts zu stellen, für ein CO2-neutrales Wirtschaften und für weiteren Wohlstand in unserem Land. Die Industrialisierung hat Deutschland und vielen Teilen der Welt große Wohlstandsgewinne gebracht.

Die zurückliegenden zwei Jahrhunderte Industrialisierung waren auf den Einsatz fossiler Energien gegründet. Die Folgen für das Klima sind aber zu einer ernsten Bedrohung unserer Lebensgrundlagen geworden. Wir müssen den menschengemachten Klimawandel aufhalten. Und das heißt auch: eine nachhaltige Industrie fördern und gleichzeitig dafür sorgen, dass die Wohlstandsgewinne der Industrialisierung auch in anderen Teilen der Welt ankommen. Zugleich schreitet der technologische Wandel unaufhaltsam voran. Gerade die Digitalisierung unseres alltäglichen Lebens und der Wirt-

Quelle: www.olaf-scholz.spd.de Foto @Thomas Trutschel / Photothek

Zur Person

Matthias Sander
- SPD Ortsvereinsvorsitzender
- 1. Vorstand FC Neumarkt Süd

schaft verändert unser soziales und ökonomisches Modell in rasender Geschwindigkeit und nicht nur die Art, wie wir kommunizieren. Um unser Land ökologisch und wirtschaftlich ins 21. Jahrhundert zu führen, müssen wir zu den Ländern zählen, die die fortschrittlichsten Technologien entwickeln. Nur so können wir Vollbeschäftigung und gute Einkommen ermöglichen. Es geht um erneuerbare Energien, vor allem die Windkraft und die Solarenergie. Es geht um klimafreundliche Mobilität und um die Elektrifizierung des öffentlichen und individuellen Verkehrs. Es geht um den industriellen Aufbau der sauberen Wasserstoffwirtschaft. Wir erneuern die technologische Basis unseres Industrielandes. Denn wir wollen, dass Deutschland seinen wachsenden Wohlstand spätestens bis 2050 CO2-neutral erwirtschaften kann. Wenn es um digitale Technologien, um das Internet der Dinge, um Künstliche Intelligenz geht, müssen wir vorne dabei sein. Unsere weltweit erfolgreichen mittelständischen Unternehmen und die großen bekannten Unternehmen sollen auch künftig zur Spitzengruppe zählen. Deutschland soll ein Land der Start-ups werden, denn neue Unternehmen sind das Elixier einer besseren Zukunft."

Mit diesen Worten beschreibt unser Olaf Scholz was er in der Zukunft vor hat und wir freuen uns schon jetzt dies mit Ihm umsetzen zu dürfen.

Unser Olaf Scholz ist überzeugt und sagt „ICH WILL DAS MACHEN. Ich will Kanzler der Bundesrepublik Deutschland werden. Ich stehe für eine Gesellschaft, die vom gegenseitigen Respekt füreinander geprägt ist. Für ein Zukunftsprogramm, das die wichtigen technologischen und wirtschaftlichen Weichen stellen wird, um effektiv den Kampf gegen den Klimawandel zu führen. Das unsere Wirtschaft modernisiert und dafür sorgt, dass wir auch künftig technologisch an der Spitze stehen. Und ich kämpfe für ein souveränes und solidarisches Europa."

Jedoch benötigen wir dazu jede einzelne Stimme jedes Bürgers. Wir müssen darum kämpfen und wollen Sie in diesem Jahr mit einem Wahlkampf dafür überzeugen und wir bitten Sie schon jetzt um Ihre Stimme am 26. September 2021. Sie sehen was wir bereits geschafft haben und wollen auch weiterhin für Sie in der Regierung kämpfen. Wir wollen unseren Staat noch sozialer und gerechter einstellen, wie er jetzt schon ist und ich wünsche uns allen einen guten Start in das neue Jahr 2021, möge diese unser allen Wünsche erfüllen.

Der SPD-Ortsverein gratuliert seinen Mitgliedern herzlich zum Geburtstag:

35 Jahre: Claudia Weßling
40 Jahre: Jan Philipp Dietl-Biedermann
50 Jahre: Nickel Plankermann
55 Jahre: Thomas Schönweitz
60 Jahre: Helmut Baierl, Johannes Foitzik, Lothar Hesslinger, Günther Stagat, Irmgard Wolrab
65 Jahre: Anton Eichhammer, Ernst Strobel, Monika Vetter
70 Jahre: Alfons Greiner, Gerhard Klug
75 Jahre: Ursula Plankermann
80 Jahre: Rudolf Hölzle, Christa Moritz, Horst Moritz, Manfred Zimmer

Der SPD-Ortsverein ehrt seinen Mitgliedern für ihr jahrelanges Vertrauen:

10 Jahre Mitgliedschaft: Franziska Hartmann, Klaus Hofmann Sandra Juranovic
15 Jahre Mitgliedschaft: Claudia Foitzik, Johannes Foitzik, Günther Stagat
25 Jahre Mitgliedschaft: Karl-Heinz Giffing, Andrea Kreuzpointner Matthias Lovrencic, Christa Moritz, Petra Moritz
30 Jahre Mitgliedschaft: Peter Lehmeier, Susanne Ovenhausen, Sven Schönstedt
35 Jahre Mitgliedschaft: Karl-Heinz Fuchs, Margarethe Wonka
40 Jahre Mitgliedschaft: Joachim Krämer, Ursula Plankermann
45 Jahre Mitgliedschaft: Heidi Harrer
50 Jahre Mitgliedschaft: Alfred Braun, Herbert Fuchs, Gesche Zimmerman
55 Jahre Mitgliedschaft: Rudolf Hölzle, Hans Mayer

Ehrungen bei Jahresabschluss im Januar 2020. Weitere Jubilare werden nach der Corona-Pandemie nachträglich geehrt.

Klimaschutzoffensive für den Mittelstand

Anzeige

Bei der Erfüllung der deutschen Klimaschutzziele spielt der Mittelstand eine Schlüsselrolle. Durch frühzeitige Ausrichtung auf eine nachhaltige und klimagerechte Wirtschaftsweise kann er seine Vorreiterrolle ausbauen und gleichzeitig zur klimapolitischen Zielerreichung beitragen.

Die KfW begleitet diesen Prozess und setzt seit 15. März 2020 mit dem neuen Förderprogramm "Klimaschutzoffensive für den Mittelstand (293)" verstärkte Anreize, in klimaschonende Maßnahmen zu investieren.

Das Förderprogramm richtet sich an mittelständische private und kommunale Unternehmen mit einem maximalen Jahresumsatz von 500 Millionen Euro.

Grundlegend neu ist nun der Anspruch auf Förderung nicht nur für die Nutzung, sondern auch für die Herstellung von klimafreundlichen Technologien.

Förderfähig sind Investitionen in die Errichtung, den Erwerb sowie die Modernisierung von folgenden Anlagen / Betriebseinrichtungen:

- Herstellung klimafreundlicher Technologien, Produkte und Schlüsselkomponenten,
- Klimafreundliche Produktionsverfahren,
- Erzeugung von Strom, Wärme und Kälte aus erneuerbaren Energien,
- Stromverteilnetze und Erzeugung von Strom, Wärme und Kälte aus Abwärme und Gas,
- Verteilnetze für Abwärmenutzung und Fernwärme / Fernkälte,
- Energiespeicher,
- Herstellung von Biomasse, Biogas und Biokraftstoffen,
- Wasser-, Abwasser- und Abfallmanagement,
- Kohlenstoffdioxid Transport / Speicherung und
- nachhaltige Mobilität.

Da für viele der oben genannten förderfähigen Investitionen Bestätigungen eines im Förderprogramm zugelassenen Sachverständigen notwendig sind, wie beispielsweise CO_2-Fußabdruck-Analysen oder die Bestätigung der Einhaltung von Treibhausgas-Schwellenwerten nach EU-Verordnung Nr. 600/2012, empfiehlt die KfW die frühzeitige Einbindung eines Sachverständigen im Sinne dieses Förderprogramms.

Unser Büro ist vom Bundesamt für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle (BAFA) für die "Bundesförderung für Energieberatung im Mittelstand" zugelassen.

Wir dürfen damit als Sachverständige im KfW-Förderprogramm "Klimaschutzoffensive für den Mittelstand (293)" für Unternehmen tätig werden und die Förderung von Investitionen in diesem Förderprogramm technisch begleiten.

Weitere Informationen erhalten Sie auf unserer Internetseite www.ibburkhardt.de. Gerne können Sie auch telefonisch auf uns zukommen.

Energieeffizienz Experten für Förderprogramme des Bundes

Ingenieurbüro Dipl.-Ing.(FH) Carsten Burkhardt
92318 Neumarkt i.d.OPf. | Kapellenäcker 17
www.ibburkhardt.de | Tel. 09181 - 69 86 094

Ingenieurbüro C. BURKHARDT
Luftdicht, was sonst?

SPD

PAKT FÜR DAS ZUSAMMENLEBEN IN DEUTSCHLAND

WIR SIND MEHR!

Rechte Populisten und Extremisten fordern unsere freie, demokratische und offene Gesellschaft heraus: Chauvinismus, Hetze, Gewalt und rechter Terror sind Ausdruck und Folge. Im Windschatten von Anti-Corona-Demonstrantinnen und -Demonstranten suchen sie jetzt den Anschluss ins bürgerliche Lager – und fühlen sich inzwischen stark genug, den Sturm auf den Reichstag zu proben. Aber: Wir sind mehr! Und mit allen Demokratinnen und Demokraten wollen wir darum einen Pakt für das Zusammenleben in Deutschland schließen – ein deutliches Signal auf allen politischen Ebenen und der gesamten Gesellschaft.